

Kronberg Sonstiges 11.01.2023

Geschichten rund um den Turm

140 Jahre Obst- und Gartenbauverein: Kulturlandschaft bewahrt

Kronberg

– Der Obst- und Gartenbauverein (OGV) sieht sich in der Tradition des Obstzüchters und Pomologen Johann Ludwig Christ (1739 – 1813), der als „Apfelpfarrer“ in die Geschichtsbücher eingegangen ist. Als Christ im Frühjahr 1786 seine Stelle als Oberpfarrer in Kronberg antrat, um die er sich wohl deshalb beworben hatte, weil er glaubte, hier die besten Grundlagen für seine Forschungen zu finden, beschrieb er die damalige Situation so: „Seit dieser Zeit besonders haben die hiesigen Einwohner nicht nur ihre eigenen Felder und alle auch die ödesten und steinigste Plätzchen mit einer unzähligen Menge der besten Obstbäume aller Arten besetzt, sondern auch von jeher mit ihrer glücklichen Baumzucht der Nachbarschaft gedient...“

Das Wissen und die Erfahrung rund um die Obstsorten wurde mit der Gründung des Obst- und Gartenbauvereins im Jahr 1883 durch die Generationen weitergetragen. In diesem Jahr besteht der Verein 140 Jahre. Zur Zeit der Vereinsgründung bis hin zum Ende der 50er Jahre hatte der Obstanbau in Kronberg eine wesentlich größere Bedeutung als heute, denn die Obstbau-Erzeugnisse waren in Kronberg und Umgebung eine der wichtigsten Einnahmequellen. Inzwischen existiert noch nur ein Bruchteil der damaligen Obstkultur, die größtenteils von Hobbygärtnern, dem OGV Kronberg und einem in Kronberg ansässigen Erwerbsbetrieb genutzt beziehungsweise erhalten wird. Der Obst- und Gartenbauverein richtet seine Aktivitäten daher auf die Bewahrung der besonderen und einmaligen Kulturlandschaft des Vordertaunus: Seit vielen Jahren bietet der Verein Vorträge, Baumschnittkurse, Obstbauberatung und Veredelungsmaßnahmen zu Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen an. Daneben gibt es die Sortenkunde sowie die Sammlung und den Erhalt alter Obstsorten. Aus Altersgründen gab der ehemalige Ehrenvorsitzende des Vereins, Helmut Rapp, im Jahr 2000 das Amt an seinen Nachfolger Heiko Fischer ab, der den Vorsitz dann 22 Jahre lang innehatte und jetzt selbst Ehrenvorsitzender ist. Im vergangenen Jahr hat er sein Amt niedergelegt, einen Nachfolger für den ersten Vorsitzenden gibt es bisher noch nicht. Der zweite Vorsitzende, Peter Hickl, führt derzeit die Vereinsgeschäfte weiter. Heiko Fischer steht immer noch mit Rat und Tat zur Seite, wie er es immer getan hat. In der Landesanstalt für Obst- und Gartenbau hatte sich Fischer in seiner Freizeit zum Baumwart für Obstgehölze ausbilden lassen. Sein fundiertes Wissen setzt er seit 1991 zum Beispiel im Rahmen seiner jährlich durchgeführten Obstbaumschnittkurse durch.

Seine große Leidenschaft galt neben dem Verein dem „Speierlings Baum“. Damit wurde Heiko Fischer als Experte auch deutschlandweit bekannt. Hier kennt ihn jeder als „Sperlingspapst“. Seine Hoffnung ist, dass sich der Obst- und Gartenbauverein auch künftig behutsam und kontinuierlich weiterentwickelt, damit die Obstkultur in der Taunusstadt erhalten bleibt.

Als der Obst- und Gartenbauverein im Jahr 1996 zum ersten Mal auf dem Apfelmarkt mit dabei war, konnte die weitere Entwicklung noch nicht abgesehen werden. Die ergab sich erst, als die Bedeutung des Obstanbaus auch in der Region auf immer größeres Verständnis und einen erhöhten Förderwillen stieß. Damals haben Harry Stolzenhaller, Helmut Rapp, Heiko Fischer und Wilhelm Henrich über 30 Apfel- und Birnensorten zusammengetragen, darunter alte Sorten wie James Grieve, Grüner Fürst, Freiherr von Berlepsch, Berliner Schafsnase und Herzogin Elsa als Birne.

Auch die Obstbäume, die für diese Landschaft prägend sind, bekamen eine neue Gewichtung und im Jahr 2000 entstand die Idee zur Anlage einer Streuobstwiese, heute Erlebniswiese genannt – mit einem Lehrpfad. Für diese Anlage wurden von der Stadt Kronberg zwei Grundstücke von Kronberger Familien gepachtet. Die Wiese, mit dem Blick auf die Altstadt und die Burg, liegt direkt an der Regionalpark-Route sowie der Apfelwein- und Obstwiesenroute. Neben Baumpflanzungen wurden ein Jahr später zwölf Erlebnisstationen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geschaffen. Ein paar Jahre später wurde der „Arbeitskreis Streuobstwiesen“ unter der Federführung des Kronberger Umweltamtes gegründet. Die Pfarrer-Christ-Obstwiese konnte im Mai 2003 „eingeweiht“ werden, Schwerpunkte sind hier Neuaufzuchten und die Pflege alter Obstsorten. Die Wiese liegt oberhalb des Schafhofs am Geiersbergweg und ist durch den Wildobstpfad mit der Erlebnisobstwiese verbunden.

Als der Obst- und Gartenbauverein im Jahr 2009 sein 125-jähriges Vereinsjubiläum feierte, sollte mit der „Jubiläumsobstwiese“ etwas Bleibendes geschaffen werden. So entstand diese Wiese auf einem von der Familie Erich Weidmann gepachteten rund 3.000 Quadratmeter großen Grundstück. Anstatt einen Pachtzins zu erheben, wurde mit dem Verein die Pflege des Grundstücks und des Baumbestands vereinbart. Mit einer Pflanzaktion auf der Jubiläumswiese wachsen in der Gemarkung Kronberg mittlerweile etwa 200 verschiedene Apfelsorten. Schon damals wollte der Verein Zeichen setzen und mit seinem Beitrag für den Erhalt der Kulturlandschaft eintreten.

Der Verein ist sich seiner Tradition bewusst und hofft, mit seinen Angeboten und Aktivitäten das Interesse auch bei jüngeren Menschen zu wecken, damit auch sie sich für Umwelt, Natur und zur Erhaltung dieser Kulturlandschaft einsetzen
(hmz)